

Zwei neue Schritte auf dem Wege der Schuldfrage.

Von Dr. Herbert Eisingmann.

Es gehört zu den wenigen tröstlichen Ereignissen der Gegenwart, daß sich wenigstens in der Frage der Kriegsschuld die Wahrheit mit jedem Tage mehr Bahn bricht, und daß die Zeugnisse aus allen Ländern der Welt über die wirklichen Ursachen der Dinge sich in einer Weise mehren, die selbst den Blinden belehren muß. Während bisher in England wohl nur ein Teil der linksgerichteten Kreise, der Sozialisten und Pazifisten gegen die alleinige Verantwortlichkeit Deutschlands für den Weltkrieg auftraten, hat sich ihnen jetzt eine überaus wichtige Persönlichkeit von rechts hinzugesellt und zwar in Gestalt des britischen Ministers Chamberlain, der in einer der letzten großen Reden öffentlich ein für die Schuldfrage überaus wichtiges Zeugnis abgelegt hat. Chamberlain hat raumwundern zugegeben, daß die Ereignisse im Juli 1914 einen anderen Verlauf genommen hätten, wenn Großbritannien seine Haltung klar und eindeutig präzisieren hätte. Offenbar ist da Chamberlain selbst noch nicht deutlich die außerordentliche Tragweite gerade dieser Wendung zum Bewußtsein gekommen. Wenn Deutschland überhaupt im Juli 1914 das Austreten Österreichs gegen Serbien zuließ, anstatt, wozu es wohl in der Lage gewesen wäre, die Kriegserklärung an Serbien einfach zu verbieten, so rührt das einzig und allein von dem festen Glauben der deutschen Staatsmänner her, daß eine Lokalisierung des serbisch-österreichischen Konflikts möglich sein werde. Unter dieser Voraussetzung mußte natürlich Deutschland ein diplomatischer Sieg seines Verbündeten über Serbien, der die wankende Stellung Österreichs auf dem Balkan merklich gestärkt haben würde, nur erwünscht sein. Daß Deutschland sich in dieser Annahme täuschte, daß eine Lokalisierung des Konflikts nicht möglich war, das geht eben letzten Endes auf die zweideutige Haltung der englischen Regierung zurück. Frankreich und Rußland waren nämlich zum Eingreifen

nur deshalb entschlossen, weil sie mit der englischen Hilfe rechneten, während Deutschland, das von den geheimen Abkommen zwischen Frankreich und Rußland nichts ahnte, eine solche Möglichkeit für ganz ausgeschlossen hielt und deshalb auf ein Stürzen des österreichischen Prestiges am Balkan hinarbeiten zu können glaubte, ohne den Weltfrieden zu gefährden. Will jener Ökonomie, die von jeher die britische Diplomatie ausgezeichnet hat, verstand England es auch im Juli 1914, sich trotz der bestehenden Bindung an Frankreich noch weiterhin von Frankreich und Rußland umwerben zu lassen, und andererseits Deutschland in den Wahn zu wiegen, daß keinerlei Bindung zwischen England und Frankreich besteht, und daß es aus diesem Grunde ausgeschlossen sei, daß ein europäischer Konflikt entsteht. Der Sinn dieser Tat ist klar. Im Hintergrunde der englischen Pläne stand natürlich die Absicht, die kaum je so günstig wiederkehrende Gelegenheit zur Niederwerfung seines gefährlichsten Konkurrenten Deutschland zu benutzen und dabei nach Möglichkeit den anderen Konkurrenten Rußland zu erlebigen, und was etwa auf englischer Seite an dieser Entschlossenheit noch fehlte, würde ersetzt durch die Erwägung, daß England nicht noch einmal wie im Jahre 1900 bei der bosnischen Krise Rußland im Stich lassen konnte, ohne sich dem Vorwurf des Verrats von russischer Seite auszuliefern und damit die gesamten Ereignisse der russophilen Politik in Frage zu stellen. Eine einzige offene Erklärung Englands, daß es sich auf Seiten Rußlands und Frankreichs stellt, würde Deutschland schon viel früher zum Rückweichen veranlaßt haben. Der klarste Beweis dafür liegt darin, daß von dem Tage an, an dem Deutschland mit der Möglichkeit eines englischen Eingreifens rechnen zu müssen glaubte, nämlich vom 28. Juli an, von Berlin auch alles, aber auch alles getan wurde, um den Frieden zu erhalten. Als einen nicht minder wichtigen Schritt in der Schuldfrage wird man die Forderung die von dem deutschen Reichsminister Dr. Brücker in Frankfurt a. M. gehaltene Rede „Unser Recht“ bezeichnen können, in der Brücker klarlegt, daß wir durch die Vorkriegsverhandlungen ein Recht auf die Durchführung der Wilsonschen Punkte erworben hatten, um dieses Recht

aber in Verfallenes in knappester Weise betrogen worden sind. Nach dem Doppelverwechsel im Oktober-November 1918 zwischen der Deutschen Regierung und Wilson war Deutschland lediglich zur Wiedergutmachung der der Zivilbevölkerung in den feindlichen Ländern entstandenen Schäden verpflichtet, die von sachverständiger Seite auf höchstens 80 Milliarden Goldmark geschätzt wurden. Mit der ihm eigenen diplomatischen Weisheit hatte Clemenceau es verstanden, diese gar nicht zur Sache gehörigen Punkte in die Vorkriegsverhandlungen hineinzubringen. Nun handelt es sich für die Franzosen und auch für Lloyd George, der ebenso wie Clemenceau seinem Volke versprochen hatte, daß Deutschland „alles bezahlen“ werde, darum, aus dieser Bestimmung einen Ersatz der ganzen Kriegskosten zu stipulieren. Dabei stießen die französischen Delegierten auf den Widerstand der Amerikaner, und im Anfang schien es, als sei ein Kompromiß zwischen den beiden Auffassungen unmöglich. Da griff der vielgewandte Lloyd George ein und zwar, indem er charakteristischerweise an die angelsächsischen Sentimentalität appellierte. Er wies darauf hin, es sei moralisch unmöglich, für eine zerstörte Vorkriegs- waise Ersatz zu verlangen, dagegen die Tränen der Witwen und Waisen und den Jammer der Verarmten unberücksichtigt zu lassen. Diese Rattenfängermetodie erwidert prompt die Dab- sucht sämtlicher Entente-Vertreter. Es wurde also beschlossen, daß Deutschland auch die Zahlung der Pensionen für die Invaliden und Kriegswitwen tragen solle, und gerade durch diese lauschkurartige Bestimmung ist Deutschland mit der unerhörten finanziellen Bestimmungen des Versailler Diktates belastet worden, die den Rest der Selbstständigkeit Deutschlands vernichten, Deutschland seiner Souveränität berauben und uns an den Rand des Abgrundes gebracht haben, an dem wir heute stehen. Es ist dringend wünschenswert, daß das deutsche Volk sich immer wieder klar darüber wird, wie man ihm den Versailler Vertrag unter Bruch förmlicher Verbindungen einfach bittiert hat, und wie wenig moralisch bindende Kraft ein derartiger erlogener, erlittener und erprehter Vertrag hat.

Wähler-Versammlung!

Donnerstag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des Fremdenhof Engel.

Vortrag von Herrn Dr. jur. Eberle

Vors. des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, der Giroverbände Sächsischer Gemeinden und der Kreditbriefanstalt Sächsischer Gemeinden, deutschnationaler Landtagskandidat an 2. Stelle

Thema: Der Grund unserer Not und der Weg zur Hilfe.

Hierzu wird ergebenst eingeladen, insbesondere der gesamte Mittelstand, Handel und Gewerbe, Beamte, Angestellte und Arbeiter. Deutschnationaler Volksverein für Aue, Erzgeb. und Umgegend.

Jedermann kann sofort den aussichtsreichen **Kraftwagenführerberuf** erlernen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt von der **Automobil-Lehranstalt Hugo Mäye**, Halle a. Sa., Merseburgerstraße 95 a.

Damenhalbschuhe u. Stiefel, Herrenschuhwerk, Kinder- u. Kleinkindschuhwerk. Nr. 31-35, 36-42. **Silapanstoff** für Herren, Damen u. Kinder, Kamelhaarschuhe u. -Stiefel, Turnschuhe mit Gummisohlen sowie alle anderen Artikel kaufen Sie in nur konkurrenzlosen Qualitäten zu soliden Preisen bei:

Ernst Korbinsth, Schuhhaus, Reichsstr. 12. **Zöpfe** färbt u. repariert billigst in kürzester Zeit **Stern & Gauger** Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Bettendorferstr. 48, am Bettendorferplatz



Je dünner je besser
heißt es beim Auftragen von **Nigrin** auf die **Schuhe**, denn es ist sehr ausgiebig.

Neu! Die Neu! **Nestle-Dauerwelle**
das angenehme, volle, natürliche krause und waschbare Frisierhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder Frisur sehr günstig. — **Zirka ein Jahr haltbar.** **W. Müller, Aue, Schneeberger Str. 24.**

Achtung! Achtung!
Wer bezahlt die höchsten Preise für Lumpen, Papier, Flaschen, Alt-Eisen und Metalle?
Richard Spiegel, Aue, Auerhammerstraße 25.

Wohnhaus in Aue
zu kaufen gesucht. Schöne 6-Zimmer-Wohnung steht zum Tausch zur Verfügung. Angebote unter „A. T. 5021“ an das Auer Tagblatt erbeten.

Dipl.-Ingenieur sofort möbl. Zimmer
Angebote u. „A. T. 5024“ an das Auer Tagblatt erbeten.

Gesichts-Gausschlag
Sucht lächeligen, zuverlässigen **1. od. 2. Baß.** Schriftl. Angeb. unt. „A. T. 5009“ an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Unabhäng. Frau oder Fräulein
zu häuslichen Verrichtungen einige Stunden vormittags gesucht. Frau Math. Leonhardt, Bismarckstraße 11.

Lumpen, Knochen, Altpapier, Alteisern, Altmetalle, sowie alle Arten **Metalle** tauscht zu höchsten Tagespreisen **Max Behner**, Reichsstr. 9.

Zickelfelle
Iow. Blegen, Selters, Kaminfelle usw. tauscht zu höchsten Preisen **Paul Fiser, Aue** Ernst-Papst-Str. 4.

3 j. Hunde billig zu verkaufen. **Friedrich-Aug.-Str. 5.**

Guter Verdienst
durch Verkauf von Schürzen, Unterarten und Taschentüchern an Privats. Enden nicht nötig. 10-15000 Mk. erforderlich. Off. Schließfach 22, Dresden 24.

Renderrudrad mit Werkzeug von Behner gut bis Friedhof verloren. Bitte abzugeben **Schwarzberger Str. 35, 2. St.**

Gebr. Fahrrad ohne Preislauf zu verkaufen. **Wettinerstraße 19, part.**

Gasth. Brünnsackberg, Aue. Donnerstag, 26. Okt., von abends 7 Uhr ab **Ergebnistabel ein** **Heinrich Bauer.**

! Nähmaschinen!
für Industrie und Hausbedarf, **Kraftanlagen, Fahrräder** erstklassige Fabrikate, **Hilfsmotore**, das Ein- und Umbauen in die Mitte des Rahmens. **Sämtliche Ersatzteile** empfiehlt **Robert Morgner, Aue, Fernspr. 641.**

Künstlerische Entwürfe = Holzsnitte Retuschen Galvanos
Kischees
fertig! **KAMachleb** Vereinigte Chemigraphische Kunstanstalten Chemnitz, Theaterstr. 12, Telef. 3671. Zweiggeschäft: Gartenstr. 9/11 Filiale Aue / Erzgeb. Wettinerstr. 42

Für ausgekämmtes Frauenhaar (Wierhaar) zahlen per Kilo **700-800 M.** **Stern & Gauger**, Perückenfabrik und Haar-Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

Carolatheater - Lichtspiele.

Donnerstag bis Sonntag! Auf allgemeinem Wunsch der große zweiteilige Abenteuer-Schlager: **„Das Zimmer mit den 7 Türen“.**
Erster Teil: **Der Schatz der Inka.** Abenteuer-Schauspiel in 6 Akten. Mitwirkende: **Prisca Laredo (Fräulein Liesbeth Reupert, Aue)** Hedda Vernon, Gerda Frey, Paul Senden, Retzbach-Erasimy, Gustav May u.a.m.
Hierzu der romantische Monumental-Abenteuer-Film **„William Ratcliff“.**
Tragödie in 5 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk v. Heinrich Heine. In den Hauptrollen: **Die erfolgreichsten österreichischen Filmstarsteller.**
Zur gefl. Beachtung! Ab Montag, den 30. Oktober: 2. Teil aus: **Das Zimmer mit den 7 Türen.**
Hierzu der neueste Meisterfilm der Zelnick-Mara-Produktion.
Wochentags täglich 2 Vorstellungen 6 u. 1/29 Uhr. Kassenöffnung ab 1/6 Uhr.

Großes Zither- und Mandolinen-Konzert des Vereins **„Zitherkranz“-Aue**
Mitwirkender Solist: **Zither-Virtuose Hans Groll, Crimmitschau**
Freitag, den 27. Oktober, abend 8 Uhr im Saale des Restaurant **Bürgergarten-Aue.**
Num. Platz 30.- M., unnum. Platz 25.- M. — Saal ist geheizt.

Handwerker, Kaufleute, Beamte, Angestellte! Alle zum Vortrag des Mittelstandsführers Dr. jur. Eberle am Donnerstag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, im Engel-Saale.